

DER VEREIN EIFAM WIRD IM WESENTLICHEN UNTERSTÜTZT DURCH DIE:

Jacqueline Spengler-Stiftung  
Alice und Walter Wittmann-Spiess-Stiftung  
Anneliese Bochud Zemp-Stiftung

# INFO <sup>2013</sup> 3

## LIEBE eifam MITGLIEDER

Der Kanton Basel-Stadt hat sich daran gemacht, das aus dem Jahr 1984 stammende kantonale Jugendgesetz zu überarbeiten. Der Kanton hat nun einen Entwurf des revidierten Gesetzes mit den jeweiligen Erläuterungen in Vernehmlassung gegeben. Anlässlich der Vernehmlassung hat eifam eine Stellungnahme verfasst. Das revidierte Kinder- und Jugendgesetz, wie es neu heissen soll, ist nun an die heutige Zeit angepasst. Es ist moderner und die Leistungsaufträge sind verbindlicher. Das Gesetz enthält einen ausführlichen Katalog mit auf Personen ausgerichteten Leistungen. Damit Sie sich etwas darunter vorstellen können, haben wir diesen Gesetzesentwurf angeschaut und das Wesentliche für Sie zusammengefasst.

Des Weiteren stellen sich unsere eifam Kontaktpersonen aus dem Kanton Basel-Land vor (S. 6). Sie schildern, was sie dazu bewogen hat, eine Gruppe für Alleinerziehende zu gründen und zu begleiten. Über die jeweiligen Treffen halten wir unsere Mitglieder per Infomail auf dem Laufenden.

Um das Ganze ein bisschen zu versüßen, finden Sie am Schwarzen Brett (S. 5) einen Gutschein für eine Take-Away-Schale Gelato, den Sie beim Einkauf von Honig oder Tee in der Latteria The Good Life in Riehen einlösen können.

Nun wünschen wir allen sonnige Herbsttage.

Barbara Csontos, Leiterin Infobüro



## THEMA

- REVISION DES KINDER- UND JUGENDGESETZES IN BS

## EXTERN

- PATENKINDER GESUCHT
- ROTES KREUZ BASELLAND
- SCHWARZES BRETT

## INTERN

- ALLEINERZIEHENDENTREFF IN FRENKENDORF UND IN ARLESHEIM

## DIE LETZTE

- IMPRESSUM
- ADRESSEN

## THEMA

- REVISION DES KINDER- UND JUGENDGESETZES IN BASEL-STADT

### REVISION DES KINDER- UND JUGENDGESETZES IN BASEL-STADT

#### I. INHALT DES REVIDIERTEN KINDER- UND JUGENDGESETZES

Das heutige kantonale Jugendgesetz stammt aus dem Jahr 1984. Seither hat sich in der Gesellschaft viel verändert. Auch hat die Schweiz das Übereinkommen über die Rechte des Kindes vom 20. November 1989 (Kinderrechtskonvention KRK) unterschrieben. Die Vertragsstaaten haben gemäss Art. 4 der KRK den Auftrag, die darin enthaltenen Rechte und Pflichten in die jeweilige nationale Gesetzgebung aufzunehmen. Dies hat den Kanton Basel-Stadt veranlasst, eine Revision des Gesetzes durchzuführen. Der Entwurf und die Erläuterungen (Ratschlag) liegen nun vor.

Der kantonale Gesetzgeber wollte in diesem Entwurf nicht nur die Regelungen einzelner Bestimmungen des KRK übernehmen, sondern auch deren «Geist» abbilden. Das zentrale Anliegen der Revision ist es, das Kind als Rechtssubjekt, das heisst als ein Mensch mit eignen Rechten und Pflichten, in den Vordergrund zu stellen. Das Kindwohl (§3), die Förderung (§4), der Schutz (§5), die Gewährung der Chancengleichheit (§6) und die Mitwirkung (§7) sind die zentralen Grundsätze des revidierten Gesetzes.

Das Gesetz enthält neu auch einen ausführlichen Katalog personenbezogener Leistungen. Sie setzen sich zusammen aus allgemeinen Fördermassnahmen, aus Informations- und Beratungsangeboten und aus ergänzenden Hilfen zur Erziehung und Abklärung bei Gefährdungen.

Was kann man sich unter solchen Leistungen vorstellen?

Es gibt zwei Arten von Leistungen: solche, die für alle frei zugänglich sind, und andere, für die es eine Überweisung oder Anordnung von einer Behörde oder einer entsprechenden Organisation braucht.

Damit Sie sich etwas unter diesem Leistungskatalog vorstellen können, sind die einzelnen Leistungen in der Folge separat aufgeführt und mit einem Beispiel ergänzt. Die Leistungen sind nach der Intensität des Eingriffs und der Zugänglichkeit geordnet. Zuerst kommen Leistungen, die für alle zugänglich sind und keinen grossen Eingriff darstellen (z.B. Informationsangebote). Schwerwieendere Eingriffe, die beispielsweise einen Entscheid des Gerichts verlangen, sind am Schluss des Katalogs aufgeführt.

#### II. DIE LEISTUNGEN DER JUGENDHILFE IM EINZELNEN

##### A. ALLGEMEINE FÖRDERUNG, INFORMATION UND BERATUNG

###### 1. Allgemeine Förderung von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien

###### Familienergänzende Kinderbetreuung

Sie umfassen Angebote der Kinderbetreuung ausserhalb der Familie in Form von Tagesheimen, Tageseltern und der Tagesstruktur an den Schulen und Mittagstischen. Diese Leistungen werden unter anderen von familia, [www.familia.ch](http://www.familia.ch), und der Fachstelle Tagesbetreuung des Erziehungsdepartements, [www.tagesbetreuung.bs.ch](http://www.tagesbetreuung.bs.ch), angeboten.

###### Offene Kinder- und Jugendarbeit

Angebote zur Gestaltung der Freizeit werden insbesondere von der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) gefördert.

der. Darunter fallen die Robi-Spielplätze und die verschiedenen Jungendtreffs.

###### Kulturelle Aktivitäten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Der Kanton und die Gemeinden sollen für die Allgemeinheit organisierte Veranstaltungen fördern: einerseits mittels Finanzierung durch den Swisslos-Fonds (z.B. Jugendkulturfestival und Imagine Festival); andererseits durch das Zurverfügungstellen von Raum (z.B. Bandraum)..

###### Elternbildung

Elternbildungsangebote unterstützen die Familien in ihren Erziehungsaufgaben. Einen Überblick bietet der Veranstaltungskalender elba der Eltern- und Familienbildung Basel-Stadt. Weitere Angebote bieten das Zentrum für Frühförderung, [www.zff.bs.ch](http://www.zff.bs.ch), sowie die Mütterberatung, [www.mueterberatung-basel.ch](http://www.mueterberatung-basel.ch).

##### 2. Information und Beratung zur Bewältigung schwieriger Lebenslagen

###### Information und Beratung für Kinder und Jugendliche

Die Fragen und Problemstellungen der Kinder und Jugendlichen sind sehr vielfältig. Sie reichen von Alltagsproblemen über Konflikte in der Familie bis zu Gesundheits- und Gewaltfragen. Verschiedene Organisationen bieten in diesen Feldern Unterstützung an, wie zum Beispiel die Sozialberatung der JUAR, [www.juarbasel.ch](http://www.juarbasel.ch), sowie die telefonische Beratung für Kinder und Jugendliche mit dem Notruftelefon 147 der Pro Juventute, [www.147.ch](http://www.147.ch).

###### Information und Beratung von Eltern und an der Erziehung Beteiligter

Diese Informationsangebote betreffen insbesondere die Themenkreise Schwangerschaft, Erziehung und Konfliktbewältigung in Krisensituationen. Ansprechpartner sind die Quartiertreffpunkte, [www.quartiertreffpunktebasel.ch](http://www.quartiertreffpunktebasel.ch), und die Familienberatungsstelle FABE, [www.fabe.ch](http://www.fabe.ch).

###### Soziale Arbeit an der Schule

Für die Schulsozialarbeit ist die Kinder- und Jugendhilfe zuständig, [www.schulsozialarbeit-bs.ch](http://www.schulsozialarbeit-bs.ch).

###### Massnahmen zur beruflichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Das Ziel dieser Angebote ist es, den Einstieg ins Berufsleben zu unterstützen. Die zahlreichen Programme reichen von Brückenangeboten an den Schulen über Massnahmen der Arbeitslosenversicherung bis hin zu Beratungsstellen für die Berufswahl. Die Gap, Case Management Berufsberatung des Erziehungsdepartements, koordiniert diese Unterstützungsmassnahmen, [www.ed-bs.ch](http://www.ed-bs.ch) > Bildung > Pädagogische Dienste > Gap, Case Management Berufsbildung.

##### B. ERGÄNZENDE HILFEN ZUR ERZIEHUNG, ZUR ABKLÄRUNG UND ZUM FÜHREN VON KINDESSCHUTZMASSNAHMEN

Diese Leistungen erfordern eine individuelle Anpassung an die Leistungsempfänger und sind entsprechend kostenintensiver. Nur eine ausdrücklich zuständige und anerkannte Stelle kann diese Massnahmen bewilligen.

##### 1. Ergänzende Hilfen zur Erziehung

Darunter fallen:

- Pädagogische und therapeutische Massnahmen für Kinder und Jugendliche
- Aufsuchende Familienarbeit
- Unterbringung und Betreuung in Pflegefamilien und Institutionen
- Entlastungsangebote für Eltern in Erziehungsverhältnissen mit besonderen Belastungen und Anforderungen

##### 2. Abklärungen und Führen von Kinderschutzmassnahmen

Für diese Aufgaben sind die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), [www.wsu.bs.ch](http://www.wsu.bs.ch) > Departementsaufbau > Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, sowie der Kinder- und Jugenddienst (KJD), [www.kjd.ch](http://www.kjd.ch), zuständig. Sie müssen aktiv werden, wenn eine Misshandlung, eine Vernachlässigung oder eine Selbst- oder Fremdgefährdung des Kindes oder des Jugendlichen vermutet oder festgestellt wird. Ihre Aufgaben sind:

- Abklärungen und Begutachtungen zuhanden von Behörden und Gerichten
- Führen von zivilrechtlichen Kinderschutzmassnahmen

##### III. WÜRDIGUNG DURCH EIFAM

In Ermangelung einer eigenständigen kantonalen Gesetzesgrundlage für die Familienförderung begrüsst eifam den vorliegenden Gesetzesentwurf. Das revidierte Gesetz ist nun klarer und moderner formuliert, und die Leistungsaufträge sind verbindlicher. Der Kanton «sorgt nun» für eine gewisse Leistung. Vorher war der Kanton freier zu entscheiden, ob er die Leistung anbieten will oder nicht. Mit dem Leistungskatalog ist jetzt eine gute Übersicht geschaffen worden.

## THEMA

- REVISION DES KINDER- UND JUGENDGESETZES IN BASEL-STADT

Was sich eifam wünscht, ist eine verstärkte Ausformulierung der Entlastung und Unterstützung von Erziehungsberechtigten, insbesondere für Alleinerziehende. Dies, weil gerade Alleinerziehende unter grossem familiären und persönlichem Druck stehen. Für eifam ist es deshalb wichtig, dass die Familiensysteme in einem psychosozialen Sinne ausreichend gestützt werden, bevor es zu schwerwiegenderen Problemen kommt. Darunter fallen die Forderung nach einem breiten Angebot an Beratung und Entlastung, wie zum Beispiel ein umfassendes und ausreichend finanziertes Angebot im Vorschulbereich, sowie das Anbieten von Betreuungsmöglichkeiten während der Ferien und zu den Randzeiten.

Wir freuen uns: Ein guter Anfang ist gemacht.

Barbara Csontos, Leiterin Infobüro



Die smarte Einstiegslösung mit Wachstumspotenzial! Für alle kleinen Unternehmen, die sich auf das Wesentliche beschränken wollen. Sage Start – die einfache und schlanke Softwarelösung für Ihr Unternehmen:

#### Finanzbuchhaltung, Fakturierung und Lohnprogramm ab CHF 489

Wir unterstützen Sie bei der Installation, richten Ihre Daten ein und schulen Sie praxisgerecht.

Romi Reinecke Näf  
Treuhänderin mit eidg. FA  
sage-Competence-Center

**RR TREUHAND**

RR Treuhand GmbH  
4450 Sissach  
Tel. 061 973 19 19  
[www.rr-treuhand.ch](http://www.rr-treuhand.ch)

sage  
Competence  
Center  
Sissach

## EXTERN

- PATENKINDER GESUCHT
- ROTES KREUZ BASELLAND

### PATINEN UND PATEN FREUEN SICH AUF IHR PATENKIND!

Liebe Mütter, liebe Väter

Ist Ihr Budget eher schmal? Sind Sie manchmal überlastet und erschöpft? Fehlt Ihnen zwischendurch die Zeit oder die Kraft, um für Ihr Kind da zu sein und mit ihm auch an den Wochenenden oder schulfreien Tagen etwas zu unternehmen?

Das Patenschaftsprojekt «mit mir» ist vielleicht genau das Richtige für Sie und Ihr Kind. Zurzeit warten mehrere Patinnen (Alter: 26, 30, 45, 49, 52), ein Pate (50) und drei Omas (63, 65, 69) auf ein eigenes Patenkind.

Sie würden sich sehr freuen, als Patin oder Pate mit Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn (zwischen 3 und 12 Jahren) ein bis zwei Mal im Monat einen halben oder ganzen Tag die Freizeit zu verbringen. Das Angebot ist kostenlos und wird durch eine Fachperson begleitet.

**Kontakt- und Vermittlungsstelle:**  
Caritas beider Basel, Barbara Hellmüller,  
Tel. 061 691 55 55 oder  
bhellmueller@caritas-beider-basel.ch,  
www.caritas-beider-basel.ch

### ROTES KREUZ BASELLAND: UNTERSTÜTZUNG IN KRISENSITUATIONEN

#### Kurzfristige Hilfe für Eltern

Auch im Jahr 2012 beanspruchten zahlreiche Familien unsere Unterstützung zu Hause; über die Hälfte davon befand sich in einer Krise. Die Nachfrage nach unserem Angebot ist bei diesen Familien fast unverändert gross. Denn die Eltern sind überlastet, krank oder leiden an psychischen Erkrankungen. Auffallend viele Mütter wenden sich an uns, die an ihre Belastungsgrenze stossen und wegen ihrer Erschöpfung in eine Depression fallen oder kurz vor einem Bournout stehen. Hier ist jeweils eine rasche Hilfe notwendig – meistens über einen längeren Zeitraum. Unsere Mitarbeiterinnen greifen auch Familien mit Mehrlingsgeburten unter die Arme oder Familien mit chronisch kranken Kindern.

#### Flexible Unterstützung

Die externe Unterstützung von Familien ist ein wichtiges Angebot, um kurzfristig aus einer schwierigen Situation zu helfen. Manche Familien leben nicht so gut vernetzt oder sogar isoliert. Oder die Grosseltern sind selber aktiv und können sich nur teilweise um ihre Enkelkinder kümmern. Manchmal springen unsere Mitarbeiterinnen ein, um eine private Hilfe abzulösen. Wir hüten auch kranke Kinder, wenn ihre Eltern arbeiten gehen müssen. Hier sind die Einsatzstunden von 408 Stunden im Jahr 2011 um fast die Hälfte auf 210 Stunden im Jahr 2012 zurückgegangen.

#### Gut organisierte Lösungen

Die meisten Eltern melden sich direkt bei uns. Oder Fachstellen weisen sie an uns weiter. Damit jede Familie unsere

Unterstützung beanspruchen kann, sind unsere Tarife einkommensabhängig. Zusätzlich geben wir an zahlreiche Familien Gutscheine für eine «Verschnaufpause» zu einem stark reduzierten Tarif ab. Wir versuchen, den Familien in den akuten Krisen zu helfen und für sie eventuell eine tragfähige langfristige Lösung zu finden. Die Lösungssuche gestaltet sich nicht immer einfach, gerade dann, wenn Mütter für mehrere Wochen ausfallen.

#### Erfahrene und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen

Wir können auf über 30 Mitarbeiterinnen zählen, die teilweise bereits seit vielen Jahren die wertvolle Arbeit bei den Familien in Not leisten. Die Mitarbeiterinnen haben die Kurse «Pflegehelfer/-in SRK» oder «Babysitting 18 plus» für Erwachsene besucht. Manche bringen eine entsprechende Ausbildung in der Kinderbetreuung mit.

Alle unsere Mitarbeiterinnen bilden sich regelmässig weiter. Wir führen sie sorgfältig ein und begleiten sie bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe. Die Frauen treffen sich regelmässig zu einer Supervision mit einer Psychologin. Hierbei können sie sich über schwierige Situationen austauschen und Ratschläge von einer Fachperson einholen.

#### Kontakt- und Vermittlungsstelle:

Rotes Kreuz Baselland, Christa Stebler,  
Tel. 061 905 82 01/13,  
c.stebler@srk-baselland.ch,  
www.srk-baselland.ch

## EXTERN

- SCHWARZES BRETT

### SCHWARZES BRETT

Detaillierte Informationen und weitere Angebote unter [www.eifam-markt.ch](http://www.eifam-markt.ch)

#### SO ZÄHLEN SIE WIEDER, DIE DINGE UND DER MENSCH

Die reparierBar lädt jeweils am letzten Samstag des Monats in den Quartiertreffpunkt Burg im Wettsteinquartier in Basel ein. Sie bringen kleine defekte Gegenstände mit und lassen sie von unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern reparieren. In der Zwischenzeit geniessen Sie gratis Kaffee und Kuchen. Übrigens: Motivierte Freiwillige, die gerne mit Holz, Metall, Stoff, Nadel und Faden oder LötKolben arbeiten, sind jederzeit willkommen. Helfen Sie uns, solche Leute zu finden. Gerne senden wir Ihnen dafür Flyer und Aushänge, die Sie auflegen oder verteilen können. Gerne nehmen wir auch Geld- oder Sachspenden entgegen, wie Schrauben, Leime, Fäden, Stoffe, Knöpfe etc., die Sie übrig haben. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an [reparierbar@bluewin.ch](mailto:reparierbar@bluewin.ch) oder [www.reparier-bar.ch](http://www.reparier-bar.ch)

#### ORGELSPIEL ZUM FEIERABEND

Seit dem Jahr 1973 findet in der Leonhardskirche Basel das Orgelspiel zum Feierabend statt. Jeden Freitag um 18.15 Uhr spielen Organistinnen und Organisten aus aller Welt auf der im Jahr 1969 nachgebauten Silbermannorgel von 1718/1771 ein halbstündiges Orgelkonzert. Der Eintritt ist frei. [www.orgelspielzumfeierabend.ch](http://www.orgelspielzumfeierabend.ch)

#### STRESSBEWÄLTIGUNG DURCH ATEMÜBUNGEN

Wie Sie mit einfachen Übungen Stress eher bewältigen können.  
Vortrag: Di, 22.10.2013, 19.30 Uhr  
Wo: Quartierzentrum Bachletten  
Referentin: Irmgard Haupt, dipl. Atempädagogin  
Infos auf [www.quba.ch](http://www.quba.ch)

#### LATTERIA "THE GOOD LIFE" AKTION FÜR EIFAM MITGLIEDER!

Die Latteria The Good Life ist ein kleiner Laden an der Ecke Baselstrasse/Erlensträsschen in Riehen. Wir verkaufen selbstgemachtes Gelato aus Milch vom Riehener Bauern sowie frische Bauernmilch. Dazu kommen Joghurt, Biokäse und -quark, Honig aus der Region und aus dem Tessin (natürliches Heilmittel gegen Allergien!) sowie Manukahonig aus Neuseeland. Des Weiteren führen wir Tees der Toggenburger Kräuterfrauen (Bio) und der London Tea Company. Für den kleinen Hunger bereiten wir Suppen zum Mitnehmen und Bagel Sandwiches zu. Dazu bieten wir glutenfreie Köstlichkeiten wie Spitzbuben, Rüeblitorte und Magenbrot. Wir machen das ganze Jahr hindurch Gelato – mit speziellen Sorten für die kalten Monate: Marroni, Apfel, Zimt, Feigen, Chocolate Chip Mint. Auch diese sind übrigens glutenfrei.

#### BON - BON - BON - BON - BON - BON

Bei einem Einkauf von Honig oder Tee ab CHF 11.– erhalten Sie dazu für nur CHF 2.– eine Take-Away-Schale Gelato (ca. 350g) im Wert von CHF 12.–.

#### Aktion für eifam Mitglieder bis Ende Dezember 2013

20 % auf sämtliche Toggenburger Kräutertees (z.B. Stilltee, Kindertee, Frauentee, Gute Nacht Tee) und gratis dazu einen kleinen Becher Gelato

Latteria "the Good Life" – Baselstrasse 45 – 4125 Riehen  
[www.the-good-life.ch](http://www.the-good-life.ch)

#### "HOLLA"- ANGEBOTE FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

Holla wurde im Jahr 1993 von einem sechsköpfigen Frauenkollektiv in Basel gegründet, mit dem Ziel, Angebote zu schaffen, die Mädchen und Frauen in einem freien selbstbestimmten Leben unterstützen. Seit dem Jahr 1995 ist es ein Zwei-Frauen-Unternehmen von Oruscha A. Rinn (Pädagogin, Wen-Do-Trainerin und Coach) und Kristin Stalder (Shiatsu-Praktikerin, Wen-Do-Trainerin und Journalistin). Im Jahr 2001 wurde Holla für Mädchenarbeit sowie körperorientiertes Empowerment von Mädchen und Frauen mit dem «heissen Eisen», dem Chancengleichheitspreis bei der Basel, ausgezeichnet. Wer Lust hat, einmal hereinzuschauen oder einen Kurs zu besuchen, findet die detaillierten Infos auf [www.holla.ch](http://www.holla.ch).

## INTERN

- ALLEINERZIEHENDENTREFF IN ARLESHEIM

### TREFFPUNKT FÜR ALLEINERZIEHENDE IN ARLESHEIM



Zu den gemeinsamen Aktivitäten gehört auch der Jahresausflug.

Immer wieder erscheinen in der eifam-Info Angebote für einen Treffpunkt für Alleinerziehende in Arlesheim. Da ich Kontaktperson für Arlesheim und diesen Treffpunkt bin, fällt auch immer wieder mein Name: Rita Hagenbach. Seit zweieinhalb Jahren bin ich selbst alleinerziehend mit meinen drei Kindern (14, 12, 9) auf dem Weg. Eine Zusatzausbildung im Rahmen meiner Arbeit als Religionspädagogin in der katholischen Pfarrei in Arlesheim gab mir vor zwei Jahren den zeitlichen und finanziellen Freiraum, mich innerhalb meines Arbeitsverhältnisses intensiv für den Aufbau eines Treffpunktes für Alleinerziehende einzusetzen.

#### Familiäre Sonderformen ohne Stimme

In Arlesheim, wo ich wohne und arbeite, zeigen sich oft nur die «klassischen», so genannt «normalen» Familienformen. Familiäre «Sonderformen» haben aus

verschiedenen Gründen weder Stimme noch Gesicht. Dies weder in den öffentlichen Medien, noch explizit bei öffentlichen Anlässen für Familien. Manchmal, jedoch zu selten, wird es in persönlichen Gesprächen thematisiert. Fragt man nach, wird die Tabuisierung mit Aussagen begründet wie: «Ich bin stark!», «Ich will doch kein Mitleid.», «Das schaffe ich schon alleine!», «Das geht niemanden etwas an!», «Sonst werden ich oder meine Kinder doch nur abgestempelt». Vielleicht fühlt man sich ja schuldig an der Situation. Da möchte vor allem Frau nicht klagen. Festsustellen war jedoch: diese Sonderformen werden vielfach in Einelternfamilien (Trennung oder Tod des Partners / der Partnerin), aber auch in Fortsetzungsfamilien gelebt. Ausgesprochen wird es dann, wenn diese «Sonderformen» konkret an- und ausgesprochen werden, also Raum bekommen.

#### Aufbau eines sozialen Netzwerkes

Ein intensives erstes Treffen mit interessierten Frauen war ausschlaggebend für mein persönliches Ziel Anfang 2012: in Arlesheim ein nachhaltiges Gefäss für Alleinerziehende zu schaffen, das den Aufbau eines sozialen Netzwerkes (Sozialkontakte) ermöglicht. Innerhalb dieses Gefässes sollen Austausch, Beratung, Unterstützung (interne u. externe Impulse) möglich sein sowie Energietankstellen gefördert werden. Auch Kinder in ähnlichen Situationen sollen sich kennenlernen können. Die letzten eineinhalb Jahre zeigen, dass dies ein Bedürfnis von vielen (vorwiegend) Frauen ist.

#### Eigene Kräfte aktivieren

Meine Erfahrung ist, dass viele Alleinerziehende es erstaunlich gut schaffen, ihre Lebenssituation zu meistern. Alleinerziehende, die den Eindruck gewinnen, auf ihre Lebenssituation Einfluss zu haben, erleben Belastungen seltener als Überforderung und Bedrohung. Sie begreifen Problemlagen eher als Herausforderung, die eigenen Kräfte zu aktivieren und geeignete Bewältigungsstrategien zu entwickeln. Machen Alleinerziehende die Erfahrung von grösserer Handlungskompetenz und -fähigkeit und können sie schwierige Situationen alleine meistern, stärkt das ihr Zufriedenheitsgefühl und ihr Selbstbewusstsein. Wir glauben daran, dass eine Verbesserung von Bewältigungsstrategien durch die Unterstützung durch soziale Netzwerke erzielt werden kann.

## Damit's klappt...



DREISPITZ DRUCK. Für Farbige und Pressantes.  
Lyonstrasse 30 4008 Basel Tel. 061 331 93 77 Fax 061 331 93 86  
dreispitzdruck@datacomm.ch www.dreispitzdruck.ch

#### Gemeinsame Treffen stärken

«Soziale Unterstützung» bezieht sich auf Ressourcen, die von anderen Personen bereitgestellt werden. Sie können materielle Hilfe, soziale und emotionale Unterstützung (Liebe, Fürsorge, Wertschätzung, Sympathie, Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe) und Hilfe durch Information (Ratschläge, persönliches Feedback) einschliessen. Das Wissen um diese soziale Unterstützung macht erwiesenermassen weniger anfällig für Stress. Diese Erkenntnis prägt unsere Treffen. Wir beginnen diese mit einem gemeinsamen Frühstück mit den Kindern. Wenn die Kinder danach zusammen spielen, besteht die Möglichkeit, ins Gespräch zu

kommen und soziale Unterstützung im oben genannten Sinne bei den anderen Frauen abzurufen. Gut ist es für die offene Gruppe, dass es mir möglich ist, die Gruppe zu begleiten. Diese Arbeit wird von meinem Arbeitgeber, der römisch-katholischen Kirchgemeinde Arlesheim, mitgetragen und finanziell unterstützt. Zusätzlich dürfen wir die Räumlichkeiten beider Kirchen kostenlos nutzen.

Gerne gebe ich Ihnen Auskunft auf Ihre Fragen unter Tel. 078 755 92 97 oder r.hagenbach@rkk-arlesheim.ch. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Rita Hagenbach



Rita Hagenbach ist selbst alleinerziehende Mutter von drei Kindern.

### NEUE BERATUNGSZEITEN DES eifamINFOBÜROS:

Mo: 14 – 16 Uhr  
Di & Fr: 9.30 – 11.30 Uhr

## INTERN

- ALLEINERZIEHENDENTREFF IN FRENKENDORF

### RUNDER TISCH FÜR ALLEINERZIEHENDE IN FRENKENDORF

Mein Name ist Claudia Christen, ich wohne in Frenkendorf und bin Mutter eines erwachsenen Sohnes sowie zweier erwachsener Pflegetöchter. Ich arbeite als Katechetin (Religionslehrerin) in der Pfarrei Dreikönig, Frenkendorf-Füllinsdorf, und bin für die Gemeinde- und Familienkatechese zuständig.

Als eine Mutter mich anfragte, ob wir einen Treffpunkt für Alleinerziehende anbieten könnten, besprach ich dies mit unserer reformierten Partnergemeinde. Daraus entstand der «Runde Tisch für Alleinerziehende».

Er findet immer am letzten Dienstag des Monats von 14 bis 15.30 Uhr im Begegnungszimmer der Pfarrei Dreikönig, Mühlemattstrasse, Füllinsdorf, statt. An diesen Treffen, die jeweils unter ein bestimmtes Thema gestellt sind, dürfen alle teilnehmen, egal welcher Religion oder Nationalität sie angehören. Wir freuen uns auf neue Gesichter.

Ausserdem organisieren wir Referate, falls dies gewünscht wird. Ein solches Referat fand am 25. September 2013 bei uns im Pfarreizentrum Dreikönig statt. Das Thema war: Wie kann ich Entscheidungen gut und effizient alleine treffen. Für eifam stelle ich mich für die Region um Frenkendorf und Füllinsdorf als Kontaktperson zur Verfügung. Ich bin jedoch nur nachmittags erreichbar unter Tel. 079 397 47 04.

Ich freue mich, Sie bald persönlich kennenzulernen.

Claudia Christen



Der Verein eifam – Alleinerziehende der Region Basel steht unter dem Patronat der GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel.

## “GRÜETZI, ICH HÄTTE DA EINE FRAGE...”

Für Fragen rund um das Alleinerziehen:

### eifam INFOBüro

Barbara Csontos  
Ochsengasse 12, 4058 Basel  
info@eifam.ch  
Tel. 061 333 33 93,  
Montag 14 – 16,  
Dienstag und Freitag 9.30 – 11.30 Uhr

Für Fragen bezüglich Vereinsmitgliedschaft, übrige Administration und Babysittersubventionen wenden Sie sich schriftlich an:

### eifam Geschäftsstelle

Mara Blazanovic  
Ochsengasse 12, 4058 Basel  
info@eifam.ch

## VORSTAND SEPTEMBER 2013

### CO-PRÄSIDIUM

- Liliane Chavanne  
lilianechavanne@gmail.com
- Georg Mattmüller  
mattmueller@sunrise.ch
- Angela Moser  
mosera@web.de
- Bettina Zeugin  
bettina.zeugin@gmx.ch
- Sabine Rempert  
sabine@rempert.com
- Caroline Buser  
c.b@hispeed.ch

## eifam-KONTAKTPERSONEN

- Simone Blatter, **Münchenstein**  
Tel. 061 577 72 75  
sblatter@ebmnet.ch
- Miranda Ries, **Oberes Baselbiet**  
Tel. 061 931 22 86  
miranda.ries@bman.ch
- Rita Hagenbach, **Arllesheim**  
Tel. 078 755 92 97  
r.hagenbach@rkk-arlesheim.ch
- Claudia Christen, **Füllinsdorf / Frenkendorf**  
Tel. 079 397 47 04 (nachmittags)

## eifam BEITRITTSERKLÄRUNG

Ja, ich möchte eifam als Mitglied beitreten.

Meine Adresse:

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_ PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon P \_\_\_\_\_ Telefon G \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Anzahl Kinder \_\_\_\_\_ Jahrgänge der Kinder \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Ich möchte vorerst gerne mehr über eifam erfahren.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBERIN:

**eifam** Alleinerziehende Region Basel  
(Verein Einelternfamilien Region Basel)  
Ochsengasse 12, 4058 Basel

**Redaktion:** Barbara Csontos, Mara Blazanovic

**Layout:** Christine Vogt, Basel

**Druck:** Dreispitz-Druck, Lyonstrasse 30,  
4008 Basel

**Beiträge:** Jeder Beitrag ist herzlich willkommen. Bitte an: info@eifam.ch.

Beiträge werden grundsätzlich unter der Verantwortung der AutorInnen veröffentlicht. Wir behalten uns Kürzungen oder Ablehnungen vor.

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist es Mitte Oktober 2013.